



Narren aus Jungbrunnen

TV und MGV Hahnenbach brachten tolle Schau auf die Bühne

-job- HAHNENBACH. MGV und Turnverein bringen auch in diesem Jahr wieder Schwung in die Hahnenbacher Fastnacht. In der toll dekorierten Narrhalla vor malerischer Dorfkulisse zogen beide Vereine gemeinsam am Samstagabend ihre erste Show der Session ab und landeten erneut einen Volltreffer. „Als Kurort sind wir ne Schau!“ verkündeten sie, massierten die Lachmuskeln des Publikums und rührten rund um den neuen Brunnen ein mit allerlei Dorftratsch gewürztes Süppchen, dessen Genuß zwangsläufig jederlei Trübsal kurieren mußte.

Peter Steiner führte mit Witzen durchs dreistündige Programm, das der MGV und die Aktiven mit Gesang eröffneten. Sie verkündeten das diesjährige Motto, und die zahlreichen Gäste klatschten gerne mit. Überhaupt war wieder der Musik, dem Tanz und dem Gesang viel Raum gegeben. Zunächst einmal schwangen die Funken im „klassischen“ Stil die Beine. Irmgard Holzhäuser hatte diesen Tanz einstudiert und den Mädchen schließlich auch beigebracht, wie man beim Rock 'n' Roll flott und sportlich eine heiße Sohle aufs Parkett legt. Nicht weniger Beifall erhielten die alten Weiblein, die durch eine Mühle wanderten und als flotte Gymnastik-Damen 'rausrutschten. Ihr von Gisela Schwabbacher einstudierter Jazz-Tanz war eine Augenweide. Neckisch und ganz volkstümlich am Ende der Tanz der Stubenmädchen aus dem Hahnenbacher Kurhotel mit Häubchen und Staubwedel. Ganz anders die männliche „Konkurrenz“: die „Aumänner“ kamen klassisch, ganz in Weiß, und ließen mit graziösen Ballettschritten und nicht ganz ohne Eleganz einen Schwan sterben, daß dem Publikum vor Lachen die Tränen in die Augen schossen. Hans Fahlsing als Prima ballerina war unschlagbar. Kommentar einer jungen Dame: „Sin die so süß!“

Groß in Form war der MGV-Chor unter Leitung von Peter Nerschbach. In der „Heimatmelodie“ kam ihnen ihr Dörfchen so spanisch vor. Bei solchen Hunsrücker Impressionen wächst jedem die Heimat noch enger ans Herz. Auch als Hahnenbacher Hofsänger profilierte sich der Chor.

Dieser musikalischen Glanznummer verlieh er eine politische Note. Muß denen in Bonn doch mal gesagt werden!

Ein Riesenspaß und eine gute Show war die Darbietung einer gemischten Gesangsgruppe, einstudiert von Paul Jung, die ins „Hotel Sonnenschein“ einlud. Da wurde ein Loblied auf die fischen Hahnenbacher Mädchen gesungen, da wurde der Schlachthof im Backes aufs Korn genommen und vieles mehr. Der Saal kam in Stimmung, das Publikum sang mit. „Zum Brunnen vor der Brücke...“ sangen am Ende die fünf „Brunneputzer“. Ihre Meinung: „Laß das mal den Ewald machen...“ Brunnen, Wahlkampf, der TV-Vorsitzende... Themen für Kurznachrichten und Gesangsnummern hatte das Quintett genug - und das Publikum hatte seine helle Freude. Auch die Turnerfrauen standen als Gesangsgruppe auf der Bühne. „Das werden wir alles überleben“, sangen sie, und der ganze Saal schunkelte mit.

Das Salz in der Suppe waren einige gut gemachte Büttenreden. Zuerst zu nennen wäre da das „Hahnenbacher Klärche“, das in unnachahmlicher Art aus dem Schaukelstuhl heraus plauderte und als Dorfchronist die Zuhörer begeisterte. Feuerwehr, Turnerfrauen, Gemeinderat - Klärchen alias Ute Holzhauser nahm kein Blatt vor den Mund. Empfehlung an Edgar Reitz und seine Hunsrücker!



Kirner Zeitung

RZ - NR. 28 - MONTAG, 04. FEBRUAR 1985

RHEIN-NAHE-ZEITUNG

Jupp Zimmer ging als Masseur in die Bütt. Was der so alles zwischen die Finger kriegt...! „Kurarzt“ Hans Fahlsing berichtete vom Geschehen in seinen praktischen Räumen. Ein besonderes Vergnügen! Als ungleiche Schwestern hatten Hackel's Töchter Michaela und Bianca die Lacher auf ihrer Seite: die eine als Bauerntrommel, die andere als flotter Flitzer. Hedwig und

Jakob Kuttler machten sich als langgedientes Ehepaar gegenseitig zur Schnecke. Ein köstlicher Spaß! Schließlich hielt es eine Rednerin (sonst niemand) für witzig, sich als geldgierige Prostituierte vorzustellen.

Ein knalliges Finale, eine muntere Polonaise - und der Abend wurde bei Tanz und gemütlicher Unterhaltung noch lang.



Der MGV-Chor nahm das Dorfgeschehen und die große Politik aufs Korn.

(v.l.) Paul Jung, Jakob Kuttler, Jakob Theis, Heinz Zimmermann, Gerhard Schneider, Manfred Ridder, Herbert Zerfaß, Joachim Bobek, Hans Fahlsing, Wolfgang Gentes, Gerd Kartarius, Günter Korz, Franz Schmäler und Peter Nerschbach am Klavier.



Kirner Zeitung

RZ - NR. 28 - MONTAG, 04. FEBRUAR 1985

RHEIN-NAHE-ZEITUNG



„Es Klärche“ plauderte munter und ungezwungen aus dem Schaukelstuhl.



Hans Fahlsing: Als „Kurarzt“ bei allen Beerdigungsinstituten zugelassen.



Die Turnerfrauen brachten den Saal zum Schunkeln.

Fotos: Brantzen